

welcher vielleicht *Edwards vultur barbatus* eine eigne Art ausmacht, zur Vermeidung aller ferneren Verwechslung mit einem schicklichen Namen bezeichnet, und zwischen die Gattung des Geiers und des Adlers gestellt werden *).

Der Schnabel gibt ein sehr deutliches Abzeichen zur Unterscheidung dieser Gattung: Er ist groß, gerade, an der Wurzel mit einer Wachshaut und an beiden Schalen mit zahlreichen, starken und langen Borsten besetzt, welche, sowohl an der oberen, als auch an der unteren Schale den ihm eignen Bart bilden. Der Haken an der Spitze der oberen Schale des Schnabels stellt ein besonderes doppelt gefurchtes, an einer Erhöhung des Schnabels angebrachtes Stück vor.

Eine sehr ausführliche Beschreibung des Vogels von Hrn Sprüngli, nebst allen Abmessungen nach der Beobachtung des Hrn Chorherrn Geszner in Zürich, findet man in den Andreäischen Briefen **). Die Sprünglische sehr zuverlässige Nachrichten widerlegen manche diesem Vogel angebichtete Eigenschaften, wodurch man ihn dem Condor nähern wollte, wie die Geschich-

*) Wenn man für diese Gattung einen alten Namen borgen wollte, der auf ihren Mittelstand anspielen, und, weil er seine Bedeutung für uns gänzlich verloren hat, keiner Verwechslung Anlas geben würde, könnte man sie *Gypaëtus* nennen. In Linneischer Sprache kurz angedeutet wäre das Merkmal: *Rostrum rectum, basi cera instructum, setis porrectis confertissimis barbaturum, apice auctum unco fulcato. Caput pennis tectum.* Die auf den hohen Alpen wohnende Art wäre dann: *Gypaëtus grandis, albidorutilus, dorso fuscus, tænia nigra supra & infra oculos.* Deutsch könnte man ihn etwa den Bartaar nennen, da der ihm eigne Bart ihn auf den ersten Anblick unverkennbar bezeichnet.

***) S. 196. ff.

sichten von Kinderraub, die Vergrößerung des Abstands seiner Flügelende, den man auf 15 Fuß ausdehnen wollte, da er höchstens 12 beträgt *) u. dgl. m.

Die Adler trennt Herr Sprüngli, mit *Buffon*, *Briffon* und andren, von den Falken. Sein Vaterland hat ihn mit folgenden Adlern versehen:

Aquila chrysaetos. *Falco Chrysaetos* Linn. Großer Adler. Goldadler.

Aquila vulgaris. *Falco fulvus* a) Linn. Gemeiner Adler. Steinadler, und zwar das Weibgen;

Das Männchen, welches, wie es bei den Raubvögeln gewöhnlich ist, ihm an Größe nachsteht, besitzt Hr Sprüngli auch, und hat sich durch Vergleichung überzeugt, daß es nichts anders ist, als was *Linné* und andre für eine, vom *Falco fulvus* verschiedene Art gehalten, und *Melanæetus* genannt haben. Eine Berichtigung, von welcher auch *Buffon* etwas geahndet zu haben scheint, der wenigstens den schwarzen und gemeinen Adler nicht für verschiedene Arten erkennt.

Aquila ossifraga. *Falco ossifragus* Linn. Weinbrecher. Großer Meeradler.

Aquila haliaetus. *Falco haliaetus* Linn. Kleiner Meeradler. Balbusard.

Von Falkenarten aus den Alpen hat Hr Sprüngli folgende zusammengebracht:

Falco milvus Linn. Weiße.

Falco

*) *Voltaire's* Zeugnis, auf welches sich Hr *Ramond* in seiner begeisterten Lobrede auf diesen Vogel, (*Lettres de W. Coxe*. P. I. p. 265. fs.) beruft, mögte wol schwerlich bei Naturforschern den Sprünglischen Beobachtungen das Uebergewicht abgewinnen. Die vorgegebene Verschiedenheit der ächten Art des gelben Lämmergeiers vom Sprünglischen bedürfte auch sehr des Beweises.

Falco gentilis Linn. Edler Falke. Unter mehrerlei Abänderungen dieser Art kommt auch der sogenannte Wanderfalke *Falco peregrinus* Briff. vor, der, nach Buffon, bloß ein durch Alter etwas entstellter gemeiner Falke ist.

Falco subbuteo. Linn. Baumfalke.

— *Buteo* — Bussaar, mit einigen seiner manchfaltigen Abänderungen.

— *tinnunculus* — Thurnfalke.

— *apivorus* — Bienenfalke.

— *palumbarius* — Habicht, mit sehr zahlreichen Abweichungen in der Zeichnung nach Maßgabe des Alters.

Falco Nisus Linn. Sperber, von welchem Hr. Sprüngli einen *Falco Fringillarius* unterscheidet.

Auch ein *Falco nisus minor*, der wahrscheinlich zum *falco minutus* Linn. gehöret.

Von Arten, die bei Linné vermißt werden, besitzt Hr. Sprüngli den Steinfalke, *Litho-falco* Briff. auch die Schmirle, *Aesalon* Briff. welche vielleicht zum *Falco sparverius* Linn. mitgehören, und noch den *Falco pedibus pinnatis* Briff.

Eulen :

Strix	<i>Bubo</i>	Linn.	Nhu.
—	<i>otus</i>	—	Ohreule.
—	<i>scops</i>	—	Obrenkäuzgen.
—	<i>aluco</i>	—	Nachteule.
—	<i>flammea</i>	—	Kircheule.
—	<i>stridala</i>	—	Brandeule.
—	<i>ulula</i>	—	Steineule.
—	<i>passerina</i>	—	Zwergeule.

Würger:

- Lanius Excubitor* Linn. Würgengel, mit der grossen Spielart, doch ohne die weisse, die auch in den Alpen gefunden wird.
 — *collurio* — Dornreiter.
 — *insansus* — Räuber.

Raben:

- Corvus corax* Linn. Rôkrabe.
 — *corone* — Schwarze Krähe.
 — *frugilegus* — Saatkrähe.
 — *cornix* — Nebelkrähe.
 — *monedula* — Dole.
 — *glandarius* — Holzhäher.
 — *caryocatactes* — Elster.
 — *pyrrhocorax* — Bergdohle.
 — *graculus* — Schweizerkrähe.

Den schönen *Corvus Eremita*, der in den Alpen zu Hause ist, fand ich bei Hrn Sprüngli nicht.

Von der Gattung der eigentlichen Krähen ist nur die Mandelkrähe, *Coracias garrula*, in der Schweiz zu suchen, wie von den Elsterdrosseln die Golddrossel, *Oriolus galbula*, und von den Kukufarten der gemeine Kukuf, *Cuculus canorus*.

Spechte:

- Picus martius* Linn. Schwarzspecht.
 — *viridis* — Grünspecht.
 — *maior* — Buntspecht.

Picus

- Picus medius* Linn. WeisSpecht.
 — *minor* — Grasspecht.
 — *tridactylus* — Dreizehe.
 — *viridis norvegicus* Briff. der sich auch auf den schweizerischen Gebirgen aufhält.

Von der Gattung der Bienenfresser ist wiederum der einzige Bienewolf, *Merops apiaster*, doch als eine Seltenheit, in den Alpen anzutreffen.

Vom Wiedehopf die einzige europäische Art, *Upupa epops*.

Von Baumläufern die schöne Mauerflette, *Certhia muralis*, die sich im Winter häufig in der Gegend von Bern einfindet.

- Enten: *Anas cygnus* Linn. Schwan.
 — *anser* — Gans.
 — *clypeata* — Löffelente.
 — *strepera* — Schnatterente.
 — *clangula* — Kobelente.
 — *glaucion* — Breitschnabel.
 — *penelope* — Pfeifente.
 — *acuta* — Pfeilschwanz.
 — *ferina* — Rochals.
 — *querquedula* — Blasenente.
 — *boschas* — Gemeine Ente.

Neben diesen die von Linné nicht erwänte *Anas fistularis cristata* Briff. und eine noch unbeschriebene Kastanienbraune mit schwarzem Hals.

Bei der Gattung des *Mergus* verläßt Hr Sprüngli die Linneische Benennungen am meisten: Er gebraucht den Namen *Mergus*, eine Gattung zu bezeichnen

zeichnen, die er aus denselben Arten des Linneischen *Colymbus* errichtet, welche vollkommene Schwimmsfüße mit gänzlich verbundenen Zehen haben, und läßt nur diejenigen der Gattung des *Colymbus* beisammen, deren Zehen durch keine Schwimnhaut verbunden, sondern frei, dennoch aber, ihrer breiten Lappen wegen, zum Schwimmen geschickt sind.

Die Linneische Gattung des *Mergus* heißt bei Hrn Sprüngli *Serrator*. Von dieser besitzt er folgende Arten:

Serrator merganser. *Mergus merganser.* Linn. Tauchergans. Bei diesem Vogel zeigt sich eine merkwürdige Wandelbarkeit der Farbe seiner Federn nach dem Tode: Die schöne strohgelbe Farbe der Federn, die seine Brust bekleiden, wird an dem todtten Vogel allmählich blaß und geht endlich in das reinste Weiß über.

Serrator cristatus. *Mergus serrator* Linn. Langschnabel.
 — *cinereus.* — *castor* — Wibertaucher.
 — *albellus.* — *albellus* — weiße Nonne.

Das Weibgen von diesem hat *Linne* für eine verschiedene Art unter dem Namen *Mergus minutus* aufgestellt.

Aus der von Hrn Sprüngli mit dem Namen *Mergus* belegten Gattung besuchen 2 Arten den Genfer See:

Mergus major Spr. *Colymbus allicus* Linn. nordische Immer.
 — *minor* — — Immer — Kleine Immer.

Von der nächstfolgenden Gattung, für die er den Linneischen Namen *Colymbus* beibehält, besitzt er folgende Arten:

Colymbus cornutus Spr. *Colymbus cristatus* Linn. Saubentaucher.

Den Namen *Colymbus cristatus* gibt Hr Sprüngli einer von Linné nicht beschriebenen graubündischen stärker gehaubten Art.

Vom *Colymbus auritus* Linn. dem gehörten Taucher hat er mehrere Wanderungen.

Sein *Colymbus vulgaris* ist des *Colymbus uinator* Linn. der Untertaucher,

Er hat auch den *Colymbus podiceps* Linn, den man in den Alpen nicht vermutet haben sollte, und nennt ihn *Colymbus minimus fluvialis*.

Noch eine von Linné nicht erwähnte Art nennt er mit Briffon *Colymbus minor*.

Mewen; *Larus tridactylus* Linn. Wintermewe.

— *cinerarius* — Aschmewe.

— *ridibundus* — Lachmewe.

— *catarractes* — Schusmewe.

Den *Larus parasiticus* Linn, sondert Hr Sprüngli wegen der abweichenden Bildung seines Schnabels von der Gattung des *Larus* ab, und macht daraus mit Briffon die Gattung des *Stercorarius* Struntjäger.

Sternen; *Sterna hirundo* Linn. Meerschwalbe.

— *nigra* — Brandsterne.

Reiher; *Ardea grus* Linn. Kranich.

— *ciconia* — der gemeine Storch.

<i>Ardea nigra</i>	Linn.	der schwarze Storch.
— <i>nycticorax</i>	—	Schildreiher.
— <i>purpurea</i>	—	Purpurreiher.
— <i>cinerea</i>	—	aschfarbige Reiher.
— <i>garzetta</i>	—	weiße Reiher.
— <i>stellaris</i>	—	Kobrdommel.
— <i>grisea</i>	—	graue Reiher.
— <i>alba</i>	—	weiße Gelbschnabel.
— <i>minuta</i>	—	kleine Reiher.

Aus der Gattung des Brachvogels hat Hr Sprüngli den *Tantalus falcinellus* Linn. Sichelschnabel, der zuweilen im Durchzug zur Frühlings- und Herbstzeit geschossen wird.

Schnepfen: <i>Scolopax arquata</i>	Linn.	Krummschnabel.
— <i>phaeopus</i>	—	Regenvogel.
— <i>fusca</i>	—	Braunschnepfe, mit mehreren, weißlicht, grünlichten, gestreiften Abänderungen.
— <i>rusticola</i>	—	Waldschnepfe.
— <i>gallinula</i>	—	Wasserschnepfe.
— <i>limosa</i>	—	Pfuhlschnepfe.

Strandläufer: *Tringa pugnax* Linn. Kampfhahn, mit einer beträchtlichen Anzahl seiner manchfaltigen Abänderungen in Farbe und Zeichnung.

<i>Tringa vanellus</i>	Linn.	Ribiz.
— <i>lobata</i>	—	Schwimmribiz.
— <i>helvetica</i>	—	Schweizerribiz.
— <i>ocrophus</i>	—	Grünfus.

Regens

Regenpfeifer: *Charadrius pluvialis* Linn. Grillvogel.

Ein *Pluvialis torquatus*, der nicht der Linneische *Charadrius torquatus* ist.

Charadrius ædicnemus Linn. Dikfus.

— *himantopus* — Langfus.

Der Säbelschnabel *Recurvirostra avocetta* zeigt sich zuweilen an helvetischen Seen.

Auch der Austernfischer, *Hæmatopus ostralegus* Linn.

Wasserhühner: *Fulica fusca* Linn. daß Kleine Wasserhuhn.

— *atra* — — rufsfarbige Wasserhuhn.

Kallen: *Rallus crex*. Linn. Wachtelkönig.

— *aquaticus*. — der große Wasserralle.

Trappen: *Otis tarda* Linn. Gemeine Trappe.

Berghühner: *Tetrao urogallus a)* Linn. Auerhan.

— *tetrix* — Birkhuhn.

Es liebt besonders den Aufenthalt auf der Alprose (*Rhododendrum ferrugineum* Linn.)

— *lagopus* — Schneehuhn, im Sommer = und Winterkleide.

— *bonasia* — Gabelhuhn.

Auch *Briffons Attagen*, dessen *Linne* nicht gedenkt.

— *rufus*. Linn. Rothes Rebhuhn. *Briffons* *Perdix græca* und *rubra*, die *Linne* für Spielarten seines *Tetrao rufus* hält, kommen beide in den Alpen vor, und unterscheiden sich standhaft durch das auch

von *Briffon* erwänte Merkmal, daß bei ersterem die Seitensfedern einen doppelten, bei letzterem einen einfachen schwarzen Striemen haben.

Tetrao perdix Linn. das gemeine Rebhuhn.

— *coturnix* — die gemeine Wachtel.

Tauben: *Columba ænas* Linn. Feldtaube.

— *palumbus* — Ringtaube.

Lerchen: *Alauda arvensis* Linn. Aferlerche.

— *campestris* — Feldlerche.

Staaren: *Sturnus vulgaris* Linn. Gemeiner Staar.

— *cinclus* — Wasserstaar.

Drosseln: *Turdus viscivorus* Linn. Misteldrossel.

— *pilaris* — Wachholderdrossel.

— *muscus* — Singdrossel.

— *saxatilis* — Steinmerle.

— *roseus* — Rosenfarbige Drossel.

— *merula* — Merle.

— *torquatus* — Ringdrossel.

Seidenschwanz. *Ampelis garrulus* Linn.

Kernbeißer: *Loxia curvirostra* Linn. Kreuzschnabel.

— *coccothraustes* — Dickschnabel.

— *pyrrhula* — Dompfaffe, mit einer schwarzen Spielart.

— *chloris* — Grünsinf.

- Ammern:** *Emberiza nivalis* Linn. Schneeammer, wohin Hr Sprüngli auch die *Fringilla nivalis* Briff. zählt.
- *miliaris* — die grüneammer, und
- *hortulana* — Ortolan, welche beide in der Schweiz anzutreffen sind, vermist Hr Sprüngli noch.
- *citrinella* — Goldammer.)
- *cia* — Zipammer.
- *cirlus* — Fleckammer.
- *schœniclus* — Rohrhammer.

- Sinken:** *Fringilla cœlebs* Linn. Buchfink.
- *montifringilla* — Bergfink.
- *carduelis* — Distelfink, mit dem Bastard von ihm und dem Canarienvogel (*Fringilla canaria*).
- *serinus* — Grünfink. (Fädemle in der Schweiz.)
- *pinus* — Zeisig.
- *cannabina* — Hänfling.
- *linaria* — Flachsfink.
- *petronia* — Waldfink.
- *domestica* — Sperling, mit der weisen Spielart.
- *montana* — Baumsperling.

Zu dieser Gattung gehört auch, nach dem von Linné selbst noch eingeholten Ausspruch, die sogenannte Klüeterche, die Hr Sprüngli in den Andreadischen Briefen *), wo sie auch abgebildet ist, beschrieben hat, und Hr Andrea, einem Winke von Linné zufolge, *Fringilla gularis* genannt hat.

Bach

*) S. 202. f.

Vachstelzen:	<i>Motacilla</i>	<i>alba</i>	Linn.	Weisse Vachstelze.
—	—	<i>flava</i>	—	Gelbe ———
—	—	<i>rubetta</i>	—	Braunkehlgen,
—	—	<i>rubicola</i>	—	Weißkehlgen.
—	—	<i>rubecula</i>	—	Rothkehlgen.
—	—	<i>trogodytes</i>	—	Zaunschlüpfer.
—	—	<i>regulus</i>	—	Saubenkönig.

Maisen: *Parus cristatus* Linn. Saubenmaise.

- *cæruleus* — Blaumaise,
- *palustris* — Sumpfmaise.
- *caudatus* — Schwanzmaise, die aber Hr Sprüngli von dieser Gattung auszuschließen geneigt ist.
- *biarcticus* — Bartmaise, die auch in der Schweiz vorkommt, ist noch nicht in der Sprünglischen Sammlung.

Schwalben: *Hirundo rustica* Linn, Rauchschwalbe.

- *urbica* — Hauschwalbe,
- *apus* — Mauerschwalbe.
- *melba* — Grose Schwalbe.

Diese Vögelsammlung gibt einen eignen Beweis von dem Einfluß der großen Abwechslung des Clima in den Alpen auf die unerwartetste Mannfaltigkeit der da anzutreffenden Naturerzeugnisse; Dem Ornithologen wird noch die Lage des Landes besonders einträglich, da sie ihm eine beträchtliche Anzahl sonst fremder Vögel bei ihren Wanderungen zuführt.

Herrn Sprüngli Vögel sind, größtentheils durch seinen Bedienten, sehr wol aufgesetzt. Ohne von irgend einer Beize Gebrauch zu machen, oder andre Mittel zur Abhaltung der Ungeziefer anzuwenden, stellt er sie frei in Bücherschränken ähnlichen, mit Glashüren verschlossenen Kästen auf. Die einzige Fürsorge, wodurch er sie für der Verderbnis sichert, ist die, sie fleißig zu besichtigen, und jedes etwas verdächtig scheinende Stück sogleich im Backofen trofnen zu lassen.

Nebst einer, vornehmlich in der Naturgeschichte, wol versehenen und mit vieler Auswahl gesammelten Bibliothek, besitzt Hr Sprüngli auch gute Gemälde, und verschiedene andre Kunstmerkwürdigkeiten.

Bei ihm machte ich die Bekanntschaft eines sehr gefälligen Rathherrn, Herrn Jenner, durch dessen Güte ich die Naturaliensammlung eines seiner Verwandten zu sehen bekam, die mit vielem Geschmat angelegt ist, und in der Folge ansehnlich zu werden verspricht. Der Besitzer, Hr Hauptmann Jenner, war abwesend, und bei seinem Regimente, an der Küste des mittelländischen Meeres, wovon er für seine Sammlung sehr fruchtbaren Gebrauch zu machen weis. Er hatte bereits eine zimliche Anzahl von Merkwürdigkeiten daher beisammen. Die Fische sind getrofnet, oder ausgestopft, und durch einen Firnis für der Verderbnis gesichert. Auch weiche Seewürmer, selbst, seiner Größe ungeachtet, der achtsüßige Dintenvurm, *Sepia octopodia* Linn. und andre sind, durch sorgfältige Zubereitung, vermittelst des Firnisses, ganz gut trocken erhalten. Von Schalthiergehäusen aus jenem Meere waren die bekannte Arten zahlreich vorhanden, und unter den Polypengehäusen bemerkte ich vorzüglich schöne Stücke. Der Vorrat von Verfeinerungen war größer, als aussetzen. In Mineralien war erst ein Anfang gemacht.